

Witzig, ironisch, frech

Zwei Barbershop-Ensembles singen am Sonntag zum Wachenheimer Doppeljubiläum in der Stadthalle

VON DORIS AUST

Gleich zwei Formationen präsentierten am Samstagabend Barbershopgesang in der Wachenheimer Stadthalle und begeisterten mit ihrem meisterhaften Vortrag das Publikum.

Den Anfang machte das Quartett New Life. Marci Warner (Tenor) und John Warner (Lead) sind in Deutschland wohnende US-Amerikaner. Susanne Christensen (Bariton) und Rainer Hartwig (Bass) sind aus der Pfalz. Die Vier singen seit 2014 zusammen. Sie lieben es, das Publikum mit schönen alten Lieder zu unterhalten, wie der Jazzstandard „Blue Skies“, der im Jahr 1926 von Irving Berlin komponiert wurde. In typischer Barbershop-Mannier gesungen, homophone A-Cappella-Musik mit einem vierstimmigen Akkord auf jeder Melodienote, sprang der Funke sofort auf das Publikum über.

Doch die Vier können auch ironisch sein, was sie mit „Have A Nice Day“, einer altmodischen Autohupe und einem bellenden Hund bewiesen. In der Folge wechselten sich ernste und fröhliche Songs ab, darunter ganz sanft gesungene wie „As Time Goes By“ und „Java Jive“, ein Loblied auf den Kaffee aus dem Jahr 1940, das in der Version der Gruppe Manhattan Transfer 1975 auch bei uns ein Erfolg wurde.

„Besser geht nicht, aber mehr ja“, kündigte Moderator Thomas Stefan den Chor 4'n More aus Neustadt an. Das gemischte Barbershop Ensemble unter der Leitung von Marci Warner besteht seit gut zehn Jahren. 2014 haben die rund 20 Sänger an einem deutschlandweiten Wettbewerb teilgenommen und auf Anhieb die höchste Punktzahl für Neulinge erreicht. Wertungskriterien waren unter anderem die Musikauswahl, die Choreografie und der Gesamteindruck. „Wir lieben Harmonie und musikalische Dissonanzen, die sich nach kurzer Steigerung in harmonischer Klangfülle auflösen“, sagen sie über sich und gaben ein Beispiel dafür mit „Bye Bye Blues“ und „Taking A Chance On Love“.



Barbershop-Gesang im großen Chor: 4'n more geben auch tänzerisch alles.

FOTO: LOTH/FREI



Amerikanisch-Pfälzische Freundschaft: das Quartett New Life. FOTO: LOTH/FREI

Auch nach der Pause hielt die gespannte Stimmung an. Überall sah man freundlich lächelnde Gesichter als das Quartett New Life das Konzert mit dem romantischen Lied „The Songs We Sang Together“ fortsetzte. Ironie war danach wieder im Spiel als

sie ein typisches Ende beim Barbershopgesang vorstellten, den Post, bei dem eine Stimme den Ton sehr lange hält, während die übrigen ihre abwechslungsreiche Version fortsetzen. Damit das jeder merkte, zeigte Susanne Christensen an dieser Stelle ein

„Post“-Schild. Ebenso frech präsentierten sie das lebensfrohe „Something About You“ um darauf sehr innig „Lullabye (Goodnight, My Angel)“ von Billy Joel zu interpretieren, das vom Publikum mit sehr viel Beifall bedacht wurde. Das Quartett gehörte zu Recht zu einem der zehn Finalisten des 2016 World Mixed Barbershop Quartett Championships in München.

Beim Wechsel zum Chor 4'n More mischten sich auch John Warner und Rainer Hartwig unter die Sänger, engagiert dirigiert von Marci Warner. Im zweiten Konzertteil zeigten noch einmal alle, was an Barbershopgesang so begeistert. Swingende Melodien, rhythmische Bewegungen der Sänger, unterstützt mit passender Mimik und Gestik. Besonders eindrucksvoll geriet dabei das schottische Traditional „Loch Lomond“ als Schlusslied mit einem innig vorgetragenen Solo von John Warner. Für den lebhaften Beifall bedankten sich die Sänger mit dem Louis Armstrong Klassiker „What A Wonderful World“.